

## Miscellen.

### Zur Geschichte des Bauernkrieges.

In allen Publicationen, wo vom Ausbruch des Bauernkriegs im Salzburgischen die Rede ist, wird von einem Priester Matthens, der auf dem Wege nach Mittersill in Schellenberg durch die Bauern von den Schergen befreit wurde, gesprochen.

In dem Hofraths-Catenikl 1525—1527 F. 72 in dem hiesigen Regierungs-Archiv ist nun ein Brief vom 9. Mai 1525 an Hans Pregel, Verwalter in Kropfsberg im Zillertale datirt, der von einem Priester Eustachius schreibt, welcher aus der Gefangenschaft von Bauern in Schellenberg am 8. Mai 1525 auf dem Wege nach Mittersill, wohin er von den salzburgischen Amtleuten gebracht werden sollte, befreit wurde.

Dieses amtliche Schreiben dürfte sehr wahrscheinlich den Vorgang berühren, welcher in den Schriften von Hübner und Zanner in Schellenberg angegeben wird und wo der gefangene Priester mit dem Namen Matthens bezeichnet wird.

K. k. Landes-Regierungs-Archiv Hofrath Catenikl 1525—1527 F. 72.

Erchtag nach Jubilate 9. Mai 1525. Salzburg(?)

Auskomen Briefler betreffend.

Hansen Pregel.

Wir fuegen dir Zuernemen daz der briester genant Ewstachius den du vergangen Zeit im Zillerstal angenommen vnd vns nachmals Zuegeschickt hast vber all vnser vnd der vnsern guetlicher vnd vaterlicher ermanung Ime aus genuegsamen vnd gegrundten vrsachen angezaigt sich kainswegs bewegen lassen wellen sonder auf seinem verstockten furnemen fur vnd fur nit allain verharret sonder sich auch leglich in seiner iweren vandenß allain In böserung geschickt hat derwegen wir vnsern official nit abslagen haben können auf anrufen vnserß Fiscals gegen denselben Ewstachien zu procediren. derselb vnser Official hat nach genuegsamer Rechtmeßiger handlung ain vrtl gefasset vnd In Zu ewiger vandenß gesprochen. Darauf wir im Rat vnserer geistlichen Rete gesun-

den denselben vorenthalten briester gein Mittersil in die vanknuß dar Innen bey vnnsern voruorden Zeiten die verurteilten briester bis an Jr end bisher gefangen gehalten sein worden Ze schicken. Vnd als vnser Ambleut an gestern denselben briester von hinnen weggeuert haben Inen ettlich verwegen pueben Zu Schelenperg in der Herschafft Berchtesgaden gelegen denselben briester mit gwallt abgedrungen vnd als vnnsrer Kundtschafft laut denselben briester weggeschoben.

Dieselben pösen pueben sollen Ine auch sein haar vnd part abgeschoren vnd geraten haben Er sol sich furderlich uber die pirg ober den Durenperg verers gegen Reichenhal vnd Lofer Zue auß dem Land thuen.

Dan wolten wir dir hiemit nit verhalten des ain wißen ze haben vnd gewarnt ze sein Mit ernst beuelhend daz du auf gemelten b(riester) gut auffsehen vnd Kunttschafft habst vnd bey andern bestellest vnd allen muglichen fleiß furkerest seiner der widerumben in dein oder ains annder verweisung kome den widerumben zu vanknuß ze bringen vnd In wol ze verwaren.

Es ist vnser ernster pot(?) vnd wil an dem ende dahin Er sich thuet groß acht vnd fleiß auf In zu haben |dan Er ist yetz entweder forklich versteckt vnd vergifft wider all geistlich vnd weltlich obrigkheiten als wir noch von kainem andern seines gleichens kaum gehört haben vnd gewißlich dermaßen daz Er darnach gericht vnd geschickt ist nit allain den Yuterischen kegerischen glawben aufs hechst zu uerfechten sonder auch all aufruer vnd emporungen gegen alle obrigkait entlich zu machen vnd zu furdern vnd ye mer Ine zuegesehen ye pöser es mit Ine wirdet.\*)|

Darumben hab darinnen fleiß daran tuft du vnser ernstlich geschest vnd was dir hier Innen alzeit begegnet daz laße vns albeg wißen. Wollest auch dise maynung soner es dich gut bedunckt dem Regiment zu Inspruch vnd andern im Yntal auch an ander ort doch alles deinem gutbeduncken nach eylendts zw verkunden damit yederman gewarnt sey vnd sich vor schaden wiße zu verhuetten. In dem allen thuest du vnser maynung vnd willen.

Datum Erichtags nach Jubilate Anno 1525.

In Simili muttatis mutandis.

Matheus Lannig vnd Fronhaimer B.— einzuschließen mit beuelhe solhen Erasmen Mandel, Petern Hundt vnd andern Jres gutbedunckens nach Zuverkunden.

Wir schreiben hieneben vnsern verwallter In Kropfsperg vnd getrewen Hansen Pregl von wegen des briesters so Er verschiner Zeit im Zilerstal angenommen und vnns nachmals zuegeschickt hat, laut ain getreuer Copei, das verkunden wir Ew, damit Ihr des auch ain wißen vnd auf denselben briester Ewr fleißig auffsehen habt vnd zu haben be-

\*) Diese Zeilen sind im Original ausgestrichen.

stellet In wideromben zu wegen vnd in vandenuß ze bringen. Wellet auch solhes Erasmen Mandl, Petern Hunt vnd andern nach Euern gutbeduncken auch verkunden.

Datum Erchtags nach Jubilate No. 1525.

## Ausgaben

für Rupert Keuzl aus dem Benedictiner = Stifte St. Peter zu Salzburg während seinem Aufenthalte auf der Universität zu Wien 1445—1451.

Expensas in prompta pecunia pro fratre Ruperto Chawezel etc.<sup>1)</sup>

Itm. primo in anno etc. LV<sup>o</sup>. (1445) flor. vngarie. XXIII. per me ipsum Mathie apli. Itm. secundo in anno etc. XLVI<sup>o</sup>. fl. vngar. XV. per domn. Christanum<sup>2)</sup> Scolasticae virginis.

Itm. in anno dicto scilicet XLVI. (1446) (die) Barnabe flor. XVI. vngar. dedit pater se. Joh. Chawezel.

Itm. In festo conversionis sti. Pauli in anno etc. XLVII<sup>o</sup> (1447) per dom. Alberonem Lambacensem dedi floren. vng. XX per den. β vij fecit den. libr. XVIIj.<sup>3)</sup>

Itm. In anno dom. etc. XLVII (1447) In die conceptionis beate Marie virginis dedit Johannes Chawezel pro filio suo Ruperto flor. vng. XX quos transmisimus sibi per Symonem Salezar<sup>4)</sup> in vigilia natiuitatis dom. nostri Jesu Christi Anno etc. XLVII (1447).

Itm. ex parte Dyetram<sup>5)</sup> habet prefatus frater noster Rupertus successive dn. libr. XXVIII β iij.

<sup>1)</sup> Rupert Keuzl stammte aus einer der reichsten und bedeutendsten Bürgerfamilien von Salzburg, die im XIV. und XV. Jahrhunderte blühte und im ganzen Lande beglittert war. Er trat in das Kloster St. Peter, studierte in Wien und wird in dem Verzeichnisse der Artium Magistri regentes der Universität als Rupertus Kleuczer de Salzburg O. B. Theol. Bacc. (Abbas) in der Geschichte der Wiener Universität von Nischbach p. 354 angeführt. Keuzl wurde 1466 Abt des Stiftes und starb als einer der würdigsten Aebte desselben 1495. Der Schreiber der Rechnung ist Petrus Ehluchaimer, Abt von 1436—66.

<sup>2)</sup> Christian war rector scholae St. Petri.

<sup>3)</sup> Also war ein Agio-Unterschied von von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfd. bei 20 Pfd.

<sup>4)</sup> Simon Salezer erhält ddto. Salzburg am Mitichen vor dem Palmtag Ao. 1463 vom Cardinal-Erzbischof Burghart mehrere Lehen und Güter, welche von weiland Petronellen Andre des Dyetram Bürger zu Wien, Tochter herrühren. Lehenbuch von 1462. f. 53b. f. f. Reg.-Archiv.

<sup>5)</sup> Andreas Dyetram war stiftpetriischer Hofmeister in Dornbach. Viechter Annales Abatum tom. VI. p. 520.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Spatzenegger Leopold

Artikel/Article: [Miscellen. Zur Geschichte des Bauernkrieges. 161-163](#)